

# V.I.P. Reise nach Süditalien für eine Gruppe aus Südtirol im Jahre 2004

## Kurzes Programm

Lesen Sie hier die Broschüre mit kurzen Programmpunkten und zahlreichen Infos, welche unsere Kunden für die Reise nach Griechenland von uns bekamen!

## Programm und Hintergrundinformationen zu Ihrer Reise

### 1. Tag

Die Anreise nach Neapel erfolgt per Flug. Mit dem Bus des Busunternehmens Gatterer fahren Sie von Südtirol nach Verona, wo Sie den Flug nach Neapel nehmen. Ihre Reiseleitung für die Fahrt vom Flughafen Neapel zum gebuchten Hotel ist: XXXX Auf der Fahrt werden Ihnen die ersten Eigenheiten und geschichtlichen Hintergründe der Region Kampaniens von Ihrer Reiseleitung erläutert. Wir möchten Ihnen aber schon einige erste Informationen dazu geben:

#### *Ein kurzer Blick in die Geschichte Kampaniens*

*In der Antike wurde die Region von einem Volk samnitischen Ursprungs bewohnt. Im 8. Jh. v. Chr. jedoch, mit der Gründung von Cumä, begann die griechische Besiedelung des Küstengebietes. Mit der Gründung von Capua (6. Jh. v. Chr.) und der zeitgleichen etruskischen Herrschaft bezog man den Namen Kampanien auf die Bewohner von Capua. In der zweiten Hälfte des 5. Jh. begann die Invasion der Samniter. Um sich besser zu verteidigen, vereinte sich das Volk von Capua mit Rom (338), das einen Prozess der Romanisierung dieses Volkes in die Tat umsetzte: man begann mit der Gründung von Kolonien und erhielt das Zugeständnis (180), Latein als offizielle Sprache zu benutzen. Nur Neapel bewahrte noch lange hellenische Buchstaben.*

*Bei der augusteischen Teilung Italiens bildete Kampanien, vereint mit Latium, die erste Region. Nach Diokletian wurde es eine Provinz in Abhängigkeit des Corrector Campaniae und nach dem Niedergang des Römischen Reiches (476 n. Chr.) bewahrte Kampanien seine Einheit unter den Ostgoten und den Byzantinern, bis die Langobarden Capua und einen großen Teil des kampanischen Landesinneren dem Herzogtum Benevento (570 n. Chr.) anschlossen. Später erlitt auch Salerno das gleiche Los: doch im Jahre 846 löste es sich von Benevento und erschuf ein neues langobardisches Prinzipat, während ein anderes in Capua entstand, das sich im 10. Jh. auch dessen von Benevento bemächtigte.*

*Ständige interne Auseinandersetzungen kennzeichnen die Geschichte des langobardischen Kampaniens, wogegen im byzantinischen das Herzogtum von Neapel, von welchem sich später das andere von Gaeta (899-933) ablöste, sich immer mehr von der effektiven Unterwerfung des Reiches befreite.*

*Der Prozess der Befreiung breitet sich in der Region aus. Insbesondere der zunächst den Langobarden unterworfenen Stadt Amalfi, die sich später befreit hat, um zum Ende des 10. Jh. ein autonomes Fürstentum zu bilden, während sie jede andere kampanische Stadt durch ihre blühende Wirtschaft übertraf.*

*Ein so geteiltes Kampanien war leichte Beute für die Normannen, die ihre Herrschaft mit Roger II. fest errichteten, als sich auch Neapel ergab (1139). Seitdem vermischt sich die Geschichte Kampaniens mit der Siziliens, von dem es zur Zeit der Normannen und der Hohenstaufen ein integrierender Bestandteil wird. Doch unter Karl I. von Anjou (1266-85) entwickelt sich das Gebiet*

*von Neapel, das Napoletano, zum beherrschenden Element des gesamten staatlichen Komplexes, was eine heftige Reaktion auf Sizilien auslöste, das bis zur Teilung und zum Wechsel unter die Dynastie der Aragonier gelangt war (Sizilianische Vesper 1282; Vesperkrieg 1282-1302). Von diesem Moment an kann man vom Königreich von Neapel sprechen.*

*Unter den Anjou erlebte das Königreich von Neapel die Betonung des feudalen Vasallentums gegenüber dem Heiligen Stuhl und die Einführung des französischen Baronats. Der Augenblick größten Glanzes wird vom Reich Roberts (1309-43) gezeichnet, doch bei seinem Tod begannen die internen Konflikte. Sie endeten im Jahre 1443 mit dem Einrücken in Neapel von Alfons von Aragonien, der diesem Landstrich ein wenig Frieden sicherte, auch wenn das Reich von der Übermacht der Barone bedroht wurde, zu der bald auch die expansive Bedrohung des Königs von Frankreich, Karl VIII., kam. Das zwischen Frankreich und Spanien (welches sich am Ende den Besitz sichert) heiß umkämpfte Napoletano ist dann von 1504 bis 1707 ein spanisches Vizekönigreich, das mit der politischen Autonomie auch jede wirtschaftliche Blüte verloren hat; den Untertanen bleibt nur das nutzlose Ventil der Verschwörungen; häufig sind in der Tat Intrigen zwischen der Opposition der Barone und Frankreich oder den Savoyen oder Volksaufstände aus Hunger, von denen wir an jenen erinnern wollen: er wurde angeführt von Masaniello (1620-1647), eine Gestalt, die für ihre Heldenhaftigkeit und ihre Tragik als Held in die Kulturgeschichte unseres Landes eingegangen ist.*

*Masaniello war Analphabet, Laufbursche eines Fischverkäufers, aufgeweckt und scharfsinnig, und zuweilen gewalttätig, so dass er mehrere Male in den Kerker des Ammiragliato eingesperrt wurde, wo er Dr. Marco Vitale kennen lernte. Dieser verschaffte ihm den Kontakt mit den «bürgerlichen» Anhängern der Revolte, die anlässlich der Wiederherstellung des verhassten Zolls auf das Obst ausgebrochen war: Zwischen Juni und Juli 1647 gab es einige Zwischenfälle, an denen Masaniello teilnahm. Am 7. Juli stiftete er befreundete und verwandte Krämer dazu an, die Bezahlung des Zolls auf dem Markt zu verweigern: es kam zu einem Handgemenge, das alle Volksviertel um den Markt aufwiegelte.*

*Die von Masaniello angeführten Aufständler stürmten den Palast, brachen die Kerker auf und zerstörten die Zollbüros.*

*Masaniello organisierte die Revolutionsarmee, die gegen die Soldaten von Philipp IV. verlor. Dieser organisierte die Stadtverwaltung auf Volksbasis neu, auch wenn diese Eingriffe in Wirklichkeit Vitale und anderen hinter den Kulissen agierenden Personen zu verdanken sind. Ein fehlgeschlagenes Attentat am 10. Juli auf Masaniello erhöhte sein Ansehen, so dass am darauffolgenden Tag der Vizekönig, nachdem er vergebens versucht hatte ihn zu bestechen, Masaniello den Titel «capitan generale del fedelissimo popolo napoletano» zuerkennen musste. Doch diese plötzliche Wandlung zum Glück und sein im Vergleich zum errungenen Titel zu großes Minderwertigkeitsgefühl verwirrten seinen Geist und trieben ihn, in nur wenigen Tagen, in den Wahnsinn. Seine Freunde töteten ihn damals am 16. Juni.*

*Die Tragödie Masaniellos ist bezeichnend für die tiefe Dekadenz und die Wucherei der spanischen Herrschaft. Nach verschiedenen Geschicken wurde das Napoletano im Jahr 1734 als autonomes Reich anerkannt, das Karl von Bourbon, Sohn Philipps V. von Spanien, anvertraut wurde, auf den Ferdinand IV. (1759-1825) folgte. Ein intelligenter und aufgeklärter Reformismus, der im Wesentlichen vom Minister Tanucci durchgeführt wurde und sich an den politischen Ideen von Giannone und den ökonomisch-sozialen Ideen von Genovesi inspirierte, machte die beginnende bourbonische Periode für dieses Land besonders glücklich, die sich übrigens durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Monarchie und dem aufgeklärten Bürgertum auszeichnete. Der Einklang zerbricht erst, als sich die durch die Französische Revolution ausgelöste Krise nähert, und die "Scheidung" zwischen König und Nation endet mit der Flucht des Ersteren nach Italien (1798), der französischen Invasion und der Ausrufung der Napoleonischen Republik (Januar 1799). Für circa 15 Jahre ist das Los des Reichs an die militärischen Geschicke Frankreichs gebunden: die Siege der europäischen Koalition gegen Frankreich führen schließlich zum Fall der Napoleonischen Republik (Juni 1799) und der blutigen Wiedereinführung der bourbonischen Herrschaft; durch den Sieg Napoleons in Marengo (1800) gerät das Reich, das Ende 1806 die zweite Flucht der Bourbonen nach Sizilien und die Bildung eines unabhängigen Reichs unter Giuseppe Bonaparte (1806-08) und später unter Joachim Murat (1808-1815) erlebt, in eine Lage des Vasallentums. Das französische Jahrzehnt hatte tiefe Auswirkungen auf die Struktur selbst des Reichs: Der Reformismus der ersten bourbonischen Zeitepoche, den man kurz zusammenfassen*

*kann mit dem Umsturz des Lehnswesens, der neuen Regelung des Grundbesitzes und der Umwandlung kirchlicher Güter in private Güter, wurde fortgesetzt und vervollständigt. Mit dem Untergang des napoleonischen Sterns beginnen sich Keime der Unabhängigkeit immer mehr zu öffnen, und erhalten beste Hilfe von demselben Joachim Murat.*

*Am 17. Juni 1815 kehrt Ferdinand IV. nach Neapel zurück, während Sizilien seine Unabhängigkeit verliert und Teil des Königreichs beider Sizilien wird. Die Aufhebung vieler französischer Reformen und die Zulassung der Fürsten der Heiligen Allianz treffen auf eine deutliche Feindlichkeit im gebildetsten und großzügigsten Teil der Bevölkerung und begünstigen den Eintritt und die Arbeit politischer Geheimbünde.*

*Am 1. Juli 1820 eröffnet ein Militäraufstand jene kurze Zeit verfassungsmäßigen Lebens (7. Juli 1820-21. März 1821), die durch das Einschreiten der Österreicher beendet wird und die definitive Scheidung zwischen der bourbonischen Dynastie und der Bevölkerung des Reichs bekräftigt. Die Herrschaft von Franz I. (1825-30) wird von einer erbarmungslosen Niederschlagung des Aufstandes im Cilento gekennzeichnet.*

*Ferdinand II. (1830-1859) beginnt seine Herrschaft mit einer liberalisierenden Politik gegen jede österreichische Vormundschaft und mit dem Zugeständnis einer breiten Amnestie. Doch je mehr die Ansprüche der Liberalen reifen und sich festigen, desto mehr offenbart sich Ferdinand II. in Wirklichkeit als ein absoluter Herrscher und Gegner jeder politischen Neuheit. So kehrt man zurück zu den Konspirationen (Guipero 1844: Unternehmen der Brüder Bandiera).*

*Die Krise von 1848, die in revolutionärem und separatistischen Sinne von Sizilien eröffnet wurde und sich in Neapel in reformistischem und konstitutionellem Sinne entwickelt hat, ändert die Situation nicht und endet mit der plötzlichen und blutigen Reaktion vom 15. Mai 1848 und der Unterwerfung Siziliens im Mai 1849.*

*Unter dem neuen König Franz II. (1859-1860) hörte das Reich durch das Werk der Eroberung seitens der Garibaldiner und des piemontesischen Eingreifens auf, ein autonomer Staat zu sein, um ins Königreich Italien einzutreten. Dabei packte es eine beträchtliche Krise der Eingewöhnung ins politische, wirtschaftliche, finanzielle und kulturelle Bild des Königreichs an, die es in den Mittelpunkt der «questione meridionale» (süditalienische Frage) stellte. //*

**Nach Ankunft im gebuchten Hotel und Check-In haben Sie dann noch genügend Zeit die Zimmer zu beziehen, und einen ersten Rundgang durch das Hotel und die Umgebung zu machen.**

**Um 20.00 Uhr bitten wir Sie, sich in der Bar des Hotels zu einem kleinen Welcome-Drink einzufinden, danke. Das Abendessen werden Sie heute auch im Hotel einnehmen. Genießen Sie bei einem guten Glas Cognac und einer Zigarre noch den herrlich Blick aufs Meer im Mondlicht!!!**

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie, dass Sie am morgigen Tag etwas früh aufstehen müssen, da die Führung für den Tagesausflug nach Amalfi und Paestum sich bereits um 08.00 Uhr beim Hotel einfinden wird!

## **2.Tag**

Heute haben wir für Sie Kultur und Natur gemixt. Wie bereits erwähnt bitten wir Sie, Ihr Frühstück sehr früh einzunehmen, **da Ihre Führung für den heutigen Tagesausflug bereits um 08.00 Uhr im Hotel eintreffen wird, um Sie abzuholen.**

Sie fahren zuerst über die Amalfitanische Küste nach Amalfi, einem der bekanntesten Fischerorte an der noch berühmteren Küste, wo Sie mit der örtlichen Reiseleitung die wunderschöne Kathedrale, die auf das 9.Jh. zurückdatiert, besuchen werden. In dieser bekannten Kathedrale findet sich auch eine Krypta, wo die Gebeine des Apostels Andreas liegen.

Nach der Besichtigung in Amalfi führt die Fahrt weiter nach Paestum. Bevor Sie diese grandiose archäologische Stätte besichtigen, werden Sie zuerst das Mittagessen beim Bauernhof Vannulo ([www.vannulo.it](http://www.vannulo.it)), der sich in der Nähe der archäologischen Funde befindet, einnehmen. Hier werden Sie auf traditionelle Weise hauptsächlich mit Produkten aus eigenem Anbau oder Produktion verwöhnt. Es erwartet Sie ein „einfaches“ aber tolles Mittagessen. Anschließend werden Sie noch durch den Bauernhof geführt, wo Sie die Zucht

der Büffel, die Herstellung von Büffel-Mozarella und das landwirtschaftliche kleine Museum begutachten können.

Weiter geht es dann nach Paestum, einer der wichtigsten Ausgrabungsstätte des südlichen Italien. Auch für Paestum haben wir für Sie einige Hintergrundinformationen gesammelt:

### **Die Gründung griechischer Kolonien in Süditalien**

Die Geschichte der griechischen Kolonien in Süditalien beginnt im 11. Jahrhundert vor Chr. Durch die Bildung von kleineren Adelsgesellschaften in den Stadtstaaten Griechenlands änderten sich die wirtschaftlichen Verhältnisse zum Nachteil eines Teils der Bevölkerung. Als Antwort auf diese Machtansprüche der Adelsgesellschaft begann sehr früh eine Auswanderung aus den griechischen Städten mit dem Ziel, an anderen Orten eine neue Lebensgrundlage zu finden. Eine der ersten Neugründungen waren die beiden Städte Cumae und Napolis in Kampanien im Jahre 1030 v. Chr. Insbesondere um das Jahr 700 v. Chr. folgten weitere städtisch organisierte Kleinkolonien, da die Verhältnisse in den großen Städten Griechenlands durch die Ausbildung von Oligarchien weder in geistiger noch in wirtschaftlicher Hinsicht viele Lebensmöglichkeiten boten. Auseinandersetzungen mit dem Persischen Reich verschlimmerten die Lage. Zu den Städtegründungen dieser Zeit gehörte auch Poseidonia (Paestum), Elea, Kroton, Sybaris, Agrigent, um nur einige zu nennen. Allen diesen griechischen Neuansiedlungen auf dem Boden Süditaliens waren nicht nur der städtische Charakter mit seinem hohen Organisationsgrad gemeinsam, sondern auch, dass diese sich nicht nur wirtschaftlich Fuß zu fassen suchten (Landnahme, Handel). Die griechischen Neusiedler versuchten von Anfang an auch geistige und religiöse Zentren zu entwickeln. So bildete Poseidonia mit dem nahe gelegenen Heiligtum zu Ehren der Göttin Hera (Heraion) ein religiöses und durch den Hafen am Selefluß eher wirtschaftliches Zentrum, während das nur 30 km entfernte Elea mit seinem als Philosophen bekannten Bürgermeister Parmenides keine großen wirtschaftliche Bedeutung erlangte. Die elastische Philosophenschule aber hat bis heute zentrale Bedeutung.

### **Die Gründung von Poseidonia (Paestum)**

Die Entstehung von Poseidonia geht zurück auf die Gründung der ganzen Region Magna Graecia. Als Herkunftsland gilt Sybaris an der Adriaseite. Die Sybariten sind bekannt für einen Lebensstil des Wohlstands, der Bequemlichkeit und des Genusses. Der griechische Geograph Strabon berichtet im 1. Jh. v. Chr., dass die Sybariten – sei es aus städtischen Unstimmigkeiten heraus oder aus wirtschaftlichen Gründen – mehrere Neugründungen von Siedlungen tätigten, darunter Poseidonia am Selefluß. Der römische Schriftsteller Solino aus dem 3. Jh. v. Chr. bestätigt diese Behauptung. Das ungefähr 12 km entfernt liegende Heraion, eine Tempelanlage zu Ehren der Göttin Hera geht laut Legende auf den Argonautenführer Jason zurück. Aber ein genaues Datum oder Berichte, die nähere Beweise zur Gründung Poseidonia berichten, gibt es bisher nicht, so dass alles ein wenig im Dunkeln von Mutmaßungen bleibt.

### **Die Entwicklung von Poseidonia**

Die neugegründete Kolonie am Selefluß entwickelte sich ab dem 6 Jh. v. Chr. in erster Linie wegen seiner günstigen geographischen Lage. Handelswege aus dem italienischen Gebiet und den ionischen Küstengebieten kreuzten sich dort. Den Namen Poseidonia erhielt die Kolonie aus Dank an den Meeresherrn, der die Schiffe der Gründer unbehelligt ließ. Anfangs musste sich die aufblühende Kolonie natürlich seiner Konkurrenten erwehren. Das waren zum einen die Etrusker und zum anderen war es notwendig, mit den anderen griechischen Kolonien Bündnisse einzugehen. Bündnispartner waren Sybaris, Kroton und Metapont. Erst als Kroton Sybaris 512 v. Chr. dem Erdboden gleichgemacht hatte, wuchs die wirtschaftliche und politische Macht von Poseidonia und dabei ist anzunehmen, dass die aus Sybaris vertriebenen Bürger in Poseidonia sowohl ihren Reichtum als auch Erfahrung und Wissen in die neue Kolonie mitbrachten.

In dieser Zeit erweiterte sich nicht nur der Handel, sondern es wurden auch die drei großen Tempel erbaut: Basilika, Poseidontempel und Cerestempel. Der in der Umgebung lebende italienische Volksstamm der Lukaner, der die Gegend von Lukanien und Basilikata besetzt hatte, begann auf friedliche Weise am Leben der Kolonie teilzunehmen. Die Bevölkerungsanzahl stieg und da die Lukaner den Handel der Stadt und das bestehende Handwerk beträchtlich erweiterten, gelang ihnen der Aufstieg zur Macht in Poseidonia. Dies hatte keine negativen Auswirkungen, im Gegenteil: während der lukanischen Periode entstehen Wandmalereien, auf denen sich lukanische Naivität mit griechischer Kunst verbindet. Auch neue Bauwerke entstehen, während die Münzen weiterhin griechische Prägung aufweisen. Erst Ende des 4. Jahrhunderts v. Chr. gerät Poseidonia zwischen die Fronten einer lukanisch-griechischen Auseinandersetzung. 332 v. Chr. werden die Lukaner zwar besiegt, jedoch fällt der griechische Heerführer kurz darauf und so gerät Poseidonia wieder in lukanische Herrschaft. Als dritte Macht tritt nun Rom auf den Plan und versucht, seine Macht auf das Gebiet der Magna Graecia auszudehnen. Im Jahre 273 v. Chr. endet für Poseidonia die griechisch-lukanische Zeit und aus Poseidonia wird ein Verbündeter Roms namens Paestum. Die Bürger gelten nun als „Socii navales“, die Rom bei Gefahr mit Schiffen und Matrosen beistehen müssen. Da Paestum dieser Verpflichtung in der Auseinandersetzung mit Hannibal nachkam, durfte es sein Münzrecht behalten bis ins erste Jahrhundert nach Chr. unter Kaiser Tiberius. Und nochmals erlebte Paestum eine Blütezeit: Der Handel mit Rom erweiterte sich, römische Bürger lassen sich nieder, neue öffentliche Gebäude werden errichtet, die dem neuen Leben entsprechen: Amphitheater, das Forum, das Gymnasium.

#### Der Untergang der Stadt Paestum

Drei Gründe gibt es für den Untergang dieser Stadt. Der erste Grund war, dass das Klima der Ebene von Paestum kein besonders gesundes war. Der zweite Grund verstärkte dies noch: man hatte auch – neben dem Handel – vom Schiffsbau gelebt und im Laufe der Zeit dem Baumbestand so dezimiert, dass die Flüsse Salso und Sele die Ebene in Sumpfbereich verwandelten, in dem besonders die Malaria grassierte. Und der letzte Grund lag in Rom. Der römische Handel hatte als Handelsweg mit dem Orient zunehmend die Küste der Adriaseite entwickelt, so dass Paestum außerhalb der großen Handelswege geriet. Es blieb ein kleines Dorf namens Cerestempel übrig, dessen Bewohner im 9. Jahrhundert nach Chr. wegen der Malaria und wegen häufiger Überfälle der Sarazenen das Dorf verließen, um am Berghang ein neues zu gründen: Capaccio Vecchio.

#### Die wichtigsten Bauten von Paestum

**Die Basilika:** Die Basilika ist der älteste der drei weithin sichtbaren Tempel und gehört zu den am besten erhaltenen griechischen Tempeln der Welt. Erbaut wurde die Basilika um 550 v. Chr. und wie aus den Votivtafeln, die vor dem außerhalb des Tempels errichteten Altar gefunden wurden, hervorgeht, handelt es sich um einen Tempel der Göttin Hera. Die Anlage als Doppeltempel lässt auch den Schluss zu, dass mindestens in der Anfangszeit auch Zeus in die Verehrung eingeschlossen war. Die Basilika ist, wie für griechische Tempel selbstverständlich, von Westen nach Osten ausgerichtet und wird trotz einiger Abweichungen dem dorischen Stil zugerechnet. Der Tempel hat 9 Säulen an der Vorder- und Hinterseite und 198 Säulen an jeder Längsseite. Die Inneneinteilung, also zwei Vorhallen, eine ostwärts, eine westwärts, in der Mitte die zweigeteilte Cella, ist nur an Mauerresten und den westwärts verbliebenen Säulen zu rekonstruieren. Reste von Statuen-, Reliefs und Terrakottastücken zeigen, dass der Tempel in antiker Zeit farbprächtig ausgestattet war. Die noch an den äußeren Säulen erkennbaren Blätter, Rosetten, Lotusblumen und Palmen könnten als Initialien der Baumeister gewertet werden. Der Name des Tempels als Basilika entstammte einem Irrtum aus dem 18. Jahrhundert, als man annahm, dass dieser Bau ein öffentliches Gebäude gewesen sei. Der Name Basilika bezeichnete im antiken Griechenland das Justizgebäude. Erst die Entdeckung des Altars vor dem Gebäude wies ihm religiöse Bedeutung zu, denn in der griechischen Antike wurden Zeremonien und Opferfeiern immer

vor dem Tempel abgehalten. Zum Tempel selbst hatte der Bürger weder in Athen noch in Paestum Zutritt.

**Der Poseidontempel:** Der Poseidontempel wurde im Jahre 450 v. Chr. im dorischen Stil und der typischen Ostwest-Richtung erbaut. Geweiht war er ebenfalls der Göttin Hera, wie die Fundstücke zeigen, die vor der Ostseite des Tempels an der Altarstelle gefunden wurden. Der Poseidontempel ist sehr gut erhalten. Die sechs Säulen der Vorderfront und die der Hinterfront tragen noch immer die griechischen Giebel. Auch im Inneren ist die antike Einteilung vorstellbar durch die noch vorhandenen Säulen und Mauerreste. An den Säulen erkennt man die vordere Halle, an die sich die Cella anschloß und an deren Ende die Götterfigur thronte. Dahinter befand sich dann die hintere Halle. Die Cella war durch zwei Säulenreihen in drei Schiffe aufgeteilt, was der allgemeinen Vorgabe aus Griechenland entspricht. Mit ein wenig Phantasie kann man sich auch die auf der doppelten Säulenreihe der Cella aufliegende Dachkonstruktion aus Holz vorstellen, die mit Tonziegeln bedeckt war. Ergänzt man nun Pronaios, Cella Epinaios noch mit den vorderen Mauerresten, so entsteht der Eindruck von hohem dunklen Raum, der allein von Fackeln erleuchtet dem religiösen Zeremoniell den richtigen Rahmen bot. Der Bürger von Poseidonia aber wartete vor dem Tempel am Altar im hellen Licht der Sonne inmitten farbprächtiger Natur auf das kurze Öffnen zum dunklen Raum des Gottes oder der Göttin. Denn es ist nicht entschieden, ob nun der Poseidontempel allein der Göttin Hera gewidmet bleibt oder ob nicht doch in dieser nach dem Meeresherrn Poseidon benannten Stadt die Opfergaben und Zeremonien ihm galten.

**Der Cerestempel:** Der Cerestempel, der dritte große Tempel Poseidonias wurde im Jahre 500 v. Chr. erbaut. Sein Bauplatz an der höchsten Stelle Poseidonias weist ihn als Tempel der Göttin Athene aus. Dies wird durch Funde vor dem Tempel bestätigt. In Votivschreinen, die die Opfergaben am Außenaltar sammelten, wurden kleine Statuen der Athene (Göttin der Weisheit und der Künste) gefunden sowie ein eingraviertes Name der Athene auf einem Vasenfragment. Der Cerestempel hat an der kurzen Seite je 6 Säulen und an den Längsseiten je 13 Säulen. Auf der Frontseite nach Westen ist noch der Rest eines besonders hohen Giebels erhalten, an der Ostseite ist dieser fast vollständig. Das Innere des Cerestempels war einfacher als das von Poseidontempel oder Basilika ausgestaltet. Es gab eine Vorhalle, von deren vier Säulen nur noch die Sockel erhalten sind. Seitlich befinden sich noch je eine Säule und eine Halbsäule, an der das Mauerwerk zur Cella beginnt. Eine hintere Halle gibt es nicht. Die reiche äußere Ausstattung wird vorstellbar durch Einzelstücke, die im Museum zu bewundern sind: ionische Kapitelle aus dem Inneren der Cella, Traufleisten als Löwenköpfe und gemalte Dekorationen aus Stein.

Als die Stadt Paestum an Bedeutung verlor, wurden Teile des Cerestempels in eine christliche Kirche verwandelt und das verbliebene Dorf behielt bis in das 9. Jhr. den Namen Cerestempel.

Nach den ausführlichen Besichtigungen fahren Sie dann am späten Nachmittag wieder zum gebuchten Hotel zurück. Sie haben Zeit, sich frisch zu machen. Anschließend geht es zu Fuß zum Abendessen in ein örtliches Restaurant.

Es erwartet die Gruppe dort ein nettes Abendessen im Rahmen eines 4-Gang Menüs mit lokalen Gaumenfreuden. Lassen Sie den gemeinsamen Abend bei einem guten Glas Wein ausklingen, ehe es wieder in das gebuchte Hotel zurück geht.

**Wichtiger Hinweis:** Bitte beachten Sie, dass Sie auch am morgigen Tag etwas früh aufstehen müssen, da die Führung für den Tagesausflug nach Pompei und Neapel sich bereits um 08.30 Uhr beim Hotel einfinden wird!

### **3. Tag**

Nach einem ausgiebigen Frühstück erwartet Sie auch heute Ihre deutsch sprechenden Reiseleitung für den Tagesausflug zu einer der bekanntesten Ausgrabungsstätten von ganz Europa: Pompeii.

Auch für Pompeji haben wir für Sie einige Hintergrundinformationen gesammelt:

## **Pompeji**

Pompeji hatte seinen Ursprung um das Jahr 600 v. Chr. Zu dieser Zeit gab es eine erste Ansiedlung durch die „gens Pompeia“, eine Gruppe von Bauern, die vom italienischen Volksstamm der Osker stammen. Daher kommt auch der Name Pompeji.

Bereits in diesen Jahren entwickelte sich in der neuen Ortschaft Pompeji eine große Menschenmasse. Besonders die günstige geographische Lage verhalf der Stadt zum schnellen Wachstum: die Lage in Kampanien, mit dem Golf von Neapel im Westen und dem Vesuv und seinem fruchtbaren Land in nächster Nähe brachte nicht nur Bauern nach Pompeji sondern schon bald auch Geschäftsleute, da Pompeji eine Durchgangsstelle zwischen Norden und Süden, und Meer und Hinterland war. Deshalb entwickelte sich Pompeji sehr früh zu einem Verkehrsknotenpunkt und Hafen, was aber den Nachteil hatte, dass Pompeji zur begehrten Beute für andere Völker wurde. Bis 89 v. Chr. gab es daher sehr viele Eroberungsversuche, wobei viele davon erfolgreich waren. Frühe Eroberungen gab es durch griechische Siedler aber auch durch die Etrusker (ebenfalls wie die Osker ein italienischer Volksstamm). Wichtig für die weitere Entwicklung Pompejis war vor allem die Eroberung durch die Samniten im Jahre 470 v. Chr., die sich bereits im hinterland angesiedelt hatten und ihr Einzugsgebiet damit vergrößerten.

All diese Völker hatten Einfluß auf das tägliche Leben in Pompeji und hinterließen dadurch auch ihre Spuren im Stadtbild, in der Architektur und auch in vielen Kunstwerken. Im Jahre 310 v. Chr. kam es zur Eroberung durch die Römer und zur darauf folgenden Eingliederung in das Römische Reich. Im Zuge des Bundesgenossenkrieges, der innerhalb des römischen Reiches abließ lehnte sich Pompeji – verbündet mit der italienischen Liga – gegen die Römer auf. Folge des Ganzen war, dass der Aufstand niedergeschlagen wurde (vom römischen Feldherren Sulla, Neiname: Felix – der Glückliche). Pompeji wurden alle städtischen Rechte entzogen und wurde zur römischen Kolonie ernannt. Doch trotz diese Rückschlages entwickelte sich die Stadt weiter und wurde im Laufe der Zeit ein bevorzugter Erholungsort für wohlhabende Römer und blieb zusätzlich ein wichtiger Hafen und eine wichtige Handelsstadt.

Die Entwicklung der Stadt und des Stadtbildes sind eng mit den geschichtlichen Ereignissen in der Stadt verknüpft. So hat sich Pompeji früh zu einer Handelsstadt entwickelt, die aufgrund der bereits beschriebenen günstigen Lage zu einem begehrten Ziel für Eroberungen war. Die wohl, in früher Zeit, erfolgreichste und bedeutendste Eroberung geschah durch die Samniten. Sie erweiterten den zunächst gering besiedelten Stadtkern und weiteten die Stadtgrenzen aus. So kam es, dass Pompeji bei der Eroberung durch die Römer – im Jahre 310 v. Chr. – eine insgesamt ausgebaute Stadtfläche von 66 ha hatte, die von einer 3 km langen Stadtmauer umfaßt wurde. Auch durch diese enorme Größe der Stadt war Pompeji, zu dieser Zeit, bedeutender als ihre direkten Nachbarstädte Neapolis und Cumae. Unter der nun folgenden römischen Herrschaft gab es kaum noch Erweiterungen des vorhandenen Stadtkerns, jedoch wurden die samnitischen Bauten renoviert bzw. instand gehalten. Zwar blieb also im Kern das Bild eher gleich, aber doch änderte sich das Gesamtbild der Stadt: so schufen die Römer hohe Bürgersteine und hohe Steinblöcke, die zur Überquerung der Straße gedacht waren, was insofern sinnvoll war, da im gesamten Pompeji keine Kanalisation vorhanden war. Außerdem kam durch die Römer eine Regelung des Verkehrs: so wurde beispielsweise das Forum zur reinen Fußgängerzone. Auch neue Bauwerke wurden geschaffen, so baute man am Ortsrand der Stadt ein Amphitheater und es wurden an vielen Orten innerhalb der Stadt öffentliche Bäder, die Thermen errichtet. Wichtig für das städtische Leben war auch der Bau von öffentlichen Latrinen, die, da keine Kanalisation vorhanden war, zum beliebten Treffpunkt der Pompeianer wurden, wo man sich dann über alles unterhalten hatte.

Das große städtische Miteinander musste auch organisiert werden: es lebten immerhin kurz vor dem Ende Pompejis ungefähr 20.000 Menschen in der Stadt. Die meisten Einwohner

waren Händler, Freigelassenen, Bauern, aber auch eine Anzahl von Sklaven. Ebenfalls lebten hier einige Patrizierfamilien – aus diesen Familien wurde der römische Kaiser gewählt. Vor allem durch die Händler, die hier lebten und Handel treiben, wurde die Stadt von Jahr zu Jahr reicher. Auch um diese städtische Angelegenheit kümmerten sich die Römer. Die Regierung Pompejis sah unter Römischer Herrschaft folgendermaßen aus: An der Spitze standen 2 Gouverneure, die von Rom eingesetzt wurden, sie bildeten das DUUMVIRN. Sie hatten das eigentliche Sagen in der Stadt – natürlich nur nach den Anordnungen von Rom. Als Helfer wurden ihnen die Aediles an die Seite gestellt: diese waren zuständig für die öffentliche Hygiene, die Spiele, sowohl im Amphitheater (Gladiatorenkämpfe) als auch im Theater. Auch für die Lebensmittelversorgung und den geregelten Ablauf des täglichen Marktes waren diese Aediles zuständig. Eine weitere Institution in der pompejianischen Politik war der „Oberste Rat“. Er bestand aus einhundert aufgrund ihrer besonderen Dienste gewählten Pompeianer. Entscheiden in die Politik für Pompeji konnte der „Oberste Rat“ allerdings nicht eingreifen. Ein weiteres öffentliches Amt war das der „scriptores“ (Schreiber). Diese hatten die Aufgabe, Informationen über städtische Ereignisse oder öffentliche Bekanntmachungen, für jedermann ersichtlich zu verbreiten. Als Medium nutzten sie dabei die Wände von Gebäuden, wo sie Zeichnungen, aber auch ganze Texte niederschrieben. Das Ende Pompejis im Jahre 79 n. Chr. war tragisch, wenn auch, aus der heutigen Zeit betrachtet voraussehbar. Denn im Jahre 62 n. Chr. gab es ein schwerwiegendes Erdbeben, da nahezu die komplette Stadt in ein Trümmerfeld verwandelt hatte. Das Erdbeben, das weiß man heute, hatte seine Ursache im kurz bevorstehenden Ausbruch des Vesuv. Doch die Stadt wurde nahezu komplett wieder aufgebaut. Auch dies zeigt den ungemein großen Reichtum der Stadt, denn normalerweise kann es sich nicht jeder leisten sein Haus direkt wieder aufzubauen. Einen Ausbruch des Vesuvs genau 17 Jahre später hatte und konnte vermutlich auch keiner vorausahnen, zumal er von den meisten Einwohnern für erloschen gehalten wurde. Auch deshalb gab es so viele Menschen, die sich direkt am Fuße des Vesuv ansiedelten oder auch reiche Pompeianer, die sich Villen und Landhäuser direkt am Vesuv bauen ließen. Auch Weinberge wurden auf dem fruchtbaren Boden der Hänge des Vesuv angelegt. Der Ausbruch des Vesuv selber wird für den 24 August 79 vermutet, wobei man schon fast von einer Explosion des Vesuv sprechen kann, denn es wurde soviel Gestein in einem Schlag richtiggehend weggesprengt, dass der Vulkan danach nur mehr halb so hoch war, wie vor dem Ausbruch. All die Asche, die in die Luft geschleudert wurde, verdunkelte die Sonne und all das weggesprengte Gestein kam als dichter Regen vom Himmel, vermischt mit Massen von heißer Lava. Viele Dächer wurden dadurch zum Einsturz gebracht und machten auch die Häuser früh zu Todesfallen während ein, mit heißer Asche vermischter Regen, die restlichen Lebenden, die sich zu retten versuchten auslöschte. Das gesamte Inferno wurde begleitet von Blitzen und mehr oder minder starken Erd- und Seebeben. Die, die sich rechtzeitig retten konnten – welche die Mehrheit bildeten – hatten sich auf ein Boot oder in die Nachbarstädte nach Stabia oder Nocera gerettet. Für die 2000 Menschen, die nicht entkommen konnten, kam auch eine andere Hilfe zu spät, denn auch durch die giftigen Gase, die noch zusätzlich von Vesuv herunterkamen, war schon früh ein Überleben unmöglich. Nach drei Tagen war die Tragödie vorüber, doch Pompeji und die gesamte Umgebung waren unter einer 5 bis 6 cm hohen Ascheschicht begraben. Auf dem verschütteten Pompeji wurde keine neue Stadt aufgebaut und die Asche hat viele der Gebäude sehr gut konserviert, weshalb man sich heute noch ein Bild vom Leben in Pompeji vor 2000 Jahren machen kann. Auch einige Verschüttete, die ebenfalls von der Asche konserviert wurden, kann man dort sehen, sie zeigen sehr schön, wie überraschend der Ausbruch für einige gekommen sein muß.

Nachdem Sie Pompeji mit Ihrer Reiseleitung besichtigt haben geht die Fahrt weiter in die bedeutende Hafenstadt Neapel. Die Stadt mit griechischem Ursprung hat nicht nur eine große wirtschaftliche Bedeutung als Hauptumschlagplatz für den gesamten unteritalienischen Raum sondern besitzt auch Denkmäler einer nahezu dreitausendjährigen wechselvollen Geschichte. Sie machen vor dem Mittagessen nur einen Kurztrip durch die Stadt.

Zum Mittagessen fahren Sie an die Hafenküste, um dort in einem typischen Restaurant ein tolles Fischmenu zu genießen.

Am Nachmittag setzen Sie die Rundfahrt durch Neapel fort. Dabei besichtigen Sie unter anderem die berühmte Kapelle San Severo mit dem bekannten „Verschleierten Jesus“.

Nach der Rückkehr im gebuchten Hotel bitten wir Sie, sich heute besonders elegant zu kleiden, denn es geht zu einem der besten Restaurants der Gegend: dem Restaurant 4 Passi – das Restaurant ist mit einem Michelin Stern ausgezeichnet.

Bevor Sie sich zu Tische setzen, werden Sie noch in den hauseigenen Weinkeller geleitet, wo Sie noch die Möglichkeit zu einer kleinen Weindegustation haben. Es werden Ihnen je 2 Rotweine und 2 Weißweine angeboten. Anschließend serviert man Ihnen ein Menu der Extra Klasse. Am späten Abend geht dann die Fahrt zurück zum gebuchten Hotel.

#### 4. Tag

Heute haben Sie die Möglichkeit etwas länger zu schlafen. Wir bitten Sie sich aber bis spätestens 11.15 Uhr bereit zu halten, da Sie um 11.30 Uhr vom gebuchten Hotel abgeholt werden, um zum Flughafen Neapel zu fahren.

Bei Ankunft in Verona erwartet Sie der Fahrer des Busunternehmens Gatter, um Sie in die Ausgangsorte zu bringen.